

f_#3_12, 2012
digitale Bildbearbeitung mit Fundstück, privates Album
Direktdruck auf Alu Dibond
50 x 50 cm

TITELBILD
PORTRÄT MLE B, 2017/18
Mischtechnik auf Fotografie
40 x 40 cm

Renate Paulsen
[splitter]
2. Mai bis 8. August 2019

Ausstellung in den Räumen der
Kölner Pensionskasse VVaG und der
Pensionskasse der Caritas VVaG
Dürener Straße 341
50935 Köln (Lindenthal)

Straßenbahn Linie 7 / Bus 136
Ⓜ Brahmsstraße

Öffnungszeiten
Ohne Anmeldung während des Festivals
3. Mai 14:00 – 16:00, 6. bis 9. Mai 15:00 – 17:00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten
10. Mai bis 8. August 2019
Mo. bis Do. 9:00 – 17:00, Fr. 9:00 – 16:00 Uhr
Eintritt frei



Eine Ausstellung im Rahmen des
**Internationalen
Photoszene-Festivals Köln**

Kontakt

Dr. Thomas Plum / 0160 8255277
ausstellung@koelnevents.de



Mit freundlicher Unterstützung durch



Einladung



Renate Paulsen

[splitter]

... ich könnte einfach sagen der Reiz wovon auch immer
führt manchmal zu überraschenden Ergebnissen

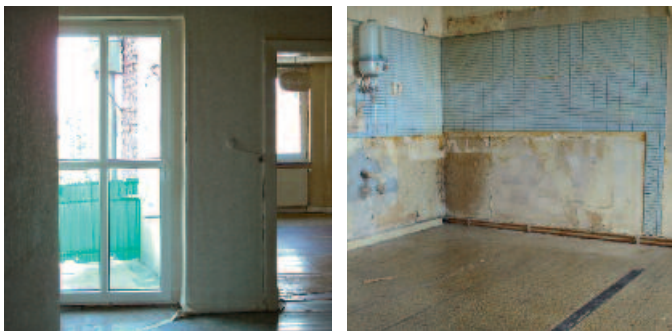
2. Mai
8. August 2019

Zur **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**
am Donnerstag, den **2. Mai 2019** von **17 bis 19 Uhr**,
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung: Dr. Thomas Plum, Kurator
‘Vorworte’: Sigrid Müller, Journalistin, Köln

Die Künstlerin ist anwesend.

Die Ausstellung findet in den Räumen der
Kölner Pensionskasse WaG und
Pensionskasse der Caritas WaG statt.



Renate Paulsen

lebt und arbeitet in Köln als freischaffende Bildende Künstlerin.
Studium Freie Kunst, Dipl. Design (Bremen)

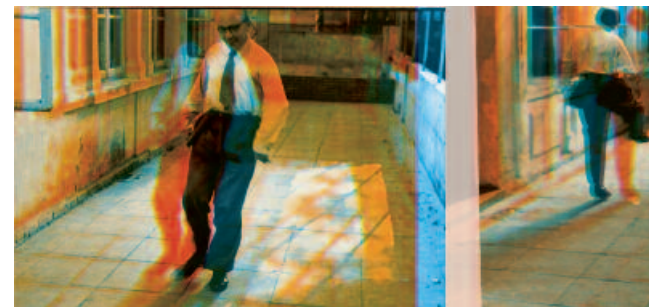
Einzelausstellungen | Gruppenausstellungen | Projekte

seit 1984 – Ausstellungstätigkeit in Europäischen Ländern, sowie
der Türkei, Chile, China und USA. In Deutschland (u.a.) – Kunsthalle
Bremen | Overbeck Gesellschaft Lübeck | Kunstverein Bochum, -
Hannover, - Ganderkesee, - Ludwigshafen | Stadtmuseum Köln |
Zündorfer Wehrturm, Stapelhaus, Klapperhof, Altes Pfandhaus,
Kulturbunker, Moltkerei Werkstatt, matjö - in Köln | Kunsthalle Köln
| Kunsthalle Kempten | Van-der-Heydt Museum, Wuppertal | Kunst-
haus Hamburg | Frauenmuseum Bonn | januar galerie, Bochum |
Galerie in der Böttcherstraße, Bremen | Kommunale Galerie Bremen
| Künstlerhaus Bethanien, Berlin | Ehrenbunker Mannheim | Forum
i.d. Synagoge, Essen | in Münster und Kassel, Detmold ...

Vertreten in Sammlungen Kunstverein Hannover | Sammlung
Christa und Peter Bürger, Kunsthalle Bremen | Kommunale
Galerie Bremen | Graphothek Bremen | Kölnische Sammlung –
sowie in privaten Sammlungen

Renate Paulsen ...

bewegt sich in der Tradition von Spurensuche und Konzeptarbeit –
sie arbeitet dabei vorwiegend mit dem künstlerischen Prinzip der
Collage, Collage im Zwei- und Dreidimensionalen unter Einbeziehung
von möglichen Sicht- und Bewegungsachsen der Betrachterinnen. In
ihren Foto-Bildarbeiten verwendet und ergänzt sie gefundenes Bild-
material, Dokumente mit eigenen Aufnahmen und Arbeitsmaterialien,
deutet unscheinbare Fotos in die Jetzt-Zeit. Porträtfotos zeigen durch
digitale und manuelle Eingriffe verschiedene Lebensausdrücke, ima-
ginieren mögliche biografische Abzweigungen der Abgebildeten. Far-
bige Verfremdungen und Unschärfen an Fotografien suggerieren bei
der einen Bearbeitung eine Leichte des Seins und verweisen an an-
derer Stelle auf Zusammenhang und Lebensgefühl im dritten Reich.



Paulsens roter Faden ist die Auseinandersetzung mit dem Thema
‘Gender’– der Geschlechterrolle im Beziehungsgeflecht von sub-
jektivem Leben und gesellschaftlichem Kontext.

Immer fragend, keine Antworten gebend.

Ich – denkend, handelnd von Heute – mittels Collage als künst-
lerische Arbeitsmethode ästhetische Werke schaffend, die in sich
begründet sind und uns eigene Reisen sehen und denken lassen.

„[...] Im Sinne eines hermeneutischen Zirkels werden Spuren der
Geschichte unter dem jeweils zeitgenössischem Blickwinkel reflek-
tiert. Und so gelingt es der Künstlerin, sich Rechenschaft abzulegen
über ihren Zugriff auf Geschichte, und so erfährt der Betrachter sich
in der Rezeption der Arbeiten Renate Paulsens als historisches
Wesen. Das Verfahren der Collage dient dabei nicht der oberfläch-
lichen Integration von Kunst und Lebenswirklichkeit, sondern in
der Wahrnehmung dieser historisch verarbeitenden Kunstwerke
erfährt der Betrachter sich und seine Alltagswirklichkeit als eine in
vielfachen Ebenen historisch bedingte und vermittelte.“

Richard Hoppe-Sailer, Bochum

Katalog: Renate Paulsen, Zwischen den Dingen, Overbeck-Gesellschaft, 1989

links

#8_WG10, 2007/12, Fotografie – 20 x 20 cm

#1_WG10, 2007/12, Fotografie – 20 x 20 cm

mitte

PORTRÄT_TX, 1999/2018

Fotografie, Print auf Papier, MIschtechnik – 80 x 120 cm

rechts

TÄNZER, 2004

digitale Bildbearbeitung mit Fundstück, privates Album
Direktdruck auf AluDibond – 75 x 34,5 cm